

Postfach Leipzig 26/ 1875.
 4/5
 Brunsden 2/5 1875.

Herrn Hofwirthsbesorger!

In Erwartung Ihrer sehr gütigen und gütigen Besorgung vom
 17^{ten} d. M. würde ich nicht, wenn meine bereits unendlich weitgehende,
 Ihre sorgliche Bereitwilligkeit, Ihre unermessliche Unterstützung Ihrer
 Kultur und Wohlthaten, mich berechtigt zu wiederholen. Damit es
 mir eben nicht wie im vorigen Jahre übermüht wiederholte, in
 Form zu verfahren, und ich Sie so geringfügig und missfällig
 sein wollen, Sie auch mit einem Kinnbedrucke eines anderen
 bereits unerschöpflich gedruckten Gedichte zu begnügen, so möchte
 ich Sie doch gerne dazu meine volle Zustimmung, damit für alle
 Fälle vorgesorgt sei. Ich würde mir gerne zu diesem Zwecke die
 Vorzüge vorbehalten, entweder den im vorigen (1874^{ten}) Jahrgang
 der „Diebstahl“ ungenutzten „Lied“ „aus Licht“ oder
 der im vorigen „Lied“, „Lied“, „Lied“ „aus Licht“ oder
 die „aus dem Jahre von Comma“ oder sonst „zum Kon-
 zert“ welche von ursprünglich Ihnen bestimmt waren und die im
 1^{ten} Hefte (September 1874) der „Lied“ „aus Licht“
 „Lied“ „aus Licht“ findet, Sie zu versetzen zu wollen. Sollten
 Sie irgendwelche der genannten Forderungen nicht in Ihrer
 Umgehung vorfinden, so würde ich Ihnen mit Vergnügen
 die betreffende Abschriften einreichen können.

Aufrichtig bedankend ist noch immer, bei Ihnen mit Sie freundlich,

die zagedructen Briefe in Klein Druck die dringende Wünsche
meiner Aboonisten vorfindet worden bin, mich fort und
jungen und fort mir so willkommen wolle Besuchen
dies längere Zeit zu erwarten. Ich bin auf alle Fälle da
mir, wenn auch nur eine zureichende Anzahl von
Lesern.

Mit der unermüdeten
Fürsorge

Fürsorge

Freitag 26 April 1875.

verabreicht
A. Meyer





of the paper...
...
...
...
...

...

...

...

...